2013/2014

Zukunft für Kinder der Welt e.V.

Zukunft für Kinder der Welt e. V. freut sich über eine neue Herausforderung: Seit Februar 2013 finanzieren wir ein zweites Kinderheim des St. Francis Xavier's Konvent. Das Kinderheim St. Mary liegt im Irrawadydelta, das 2008 durch den Zyklon Nargis schwere Zerstörungen erlitt. Zum Glück ist das Kinderheim in Kalaw inzwischen fertig ausgebaut und renoviert. Nun können wir uns der neuen Aufgabe widmen: dem Aufbau des Kinderheimes St. Mary. Doch natürlich muss auch der laufende Unterhalt für beide Kinderheime und die finanzielle Unterstützung für die Outdoor-Familien in Kambodscha weiter finanziert werden.

Damit haben wir uns finanziell wieder viel zu viel vorgenommen! Die Finanzierung aller Projekte kann nur mit Ihren Spenden bewältigt werden. Aber nachdem in den letzten 12 Jahren trotz ständiger Geldnot so viele Projekte verwirklicht werden konnten bin ich guter Hoffnung, dass dies auch weiterhin gelingt.

Wir danken allen Spendern von ganzem Herzen!

Dießen, im November 2013

Monika Proksch
Vorsitzende

Impressum:
Zukunft für Kinder der Welt e. V.
Schilcherstraße 8 a
D-86911 Diessen am Ammersee
Tel. +49 (0)8807 4592
E-Mail: **zkw@gmx.de**
www.kinder-der-welt.org

Konto: Sparkasse Landsberg-Diessen,
IBAN: DE20 7005 2060 0000 6331 07 • SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD

Wir sind wegen Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Kaufbeuren, StNr. 125/111/70166, vom 27.06.2011 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Körperschaft mildtätige Zwecke fördert. Sie fördert außerdem folgende gemeinnützige Zwecke:Förderung der Jugendhilfe, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe, Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 04, 07 und 13 der Abgabenordnung. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

www.kinder-der-welt.org
blog: http://zukunftfuerkinderderwelt.wordpress.com/

HILFE

ja, Sie haben richtig gelesen: Diesmal steht der Hilferuf auf der ersten Seite. Um zu verdeutlichen, wie wichtig Ihre Spenden sind lesen Sie hier einen Auszug einer E-Mail von Schwester Winnie: *Dear Monika, Thank you very much for your love and kind heart for the poor people in Myanmar. If you and your society are not helping the children, they will not study this year or will cut off school education ...*

64 Kinder und Jugendliche im zerstörten Delta von Myanmar, über 50 Kinder aus Dörfern der Shanberge und 30 Jugendliche in Kambodscha brauchen dringend Ihre Unterstützung. Alle sind begierig zur Schule zu gehen und die meisten wollen anschließend studieren. Aber ihre Eltern sind zu arm um Bücher, Hefte, Stifte, Schuluniform und Schulgeld bezahlen zu können. Gleichzeitig müssen sie ja auf ihr Kind als Arbeitskraft, welches zum Familieneinkommen beiträgt (oder zumindest das eigene Essen finanziert), verzichten.

Alle Kinder kommen aus wirklich armen Familien. Die Eltern sind meist Analphabeten und verdienen als Bauern oder Arbeiter viel zu wenig Geld um die Familie richtig ernähren zu können, geschweige denn, alle Kinder zur Schule zu schicken. Bei uns würde man sagen, dann habt halt nur ein oder zwei Kinder. Aber in diesen Ländern sind die Kinder die Alterssicherung. Und bittere Realität ist, dass beileibe nicht alle Kinder das Erwachsenenalter erreichen und die Versorgung der Eltern im Alter von den Kindern übernommen werden muss. Um die Schulausbildung für die Kinder abzusichern brauchen wir regelmäßige Einnahmen, also ein planbares Budget. Daher bitte ich Sie: Wenn Sie noch keine Patenschaft für ein Kind bei uns haben, dann übernehmen Sie bitte eine. Es kostet nur 25 € im Monat und damit ist nicht nur die Schule gesichert, sondern – ganz wichtig – eine gesunde Ernährung des Kindes.

Das Kinderheim in Kalaw haben wir in den letzten zwei Jahre mit neuen Sanitäranlagen und einem Spielplatz ausgebaut. Außerdem wurde das Haus gründlich renoviert und die Kinder erhielten gute Betten. Jetzt musste das Kinderheim im Delta aufgebaut werden. Und da fingen wir bei Null an. Im April 2013 konnte Schwester Winnie mit dem Bau des neuen Kinderhauses beginnen. In der Regenzeit musste der Bau unterbrochen werden, wurde aber im November 2013 wieder aufgenommen. Dringend werden hygienische und ausreichende Sanitäranlagen benötigt. Mit dem Bau wurde im November 2013 begonnen.

Doch damit nicht genug, es wird auch eine neue Küche mit Esszimmer, das gleichzeitig Gemeinschaftsraum ist, benötigt. Im November 2013 wurde mit dem Bau begonnen. Auf dem Gelände ist also gerade eine Großbaustelle – aber alle sind sehr glücklich darüber. Bitte helfen Sie mit, dass möglichst viele Kinder auch im nächsten Schuljahr (Beginn Juni 2014) ausgebildet und gut ernährt werden. Auch kleine Spenden sind herzlich willkommen. **Jeder Euro hilft!**

Die geplanten Kosten belaufen sich
für das Kinderhaus auf ca. 20.000 Euro,
für die Küche mit Esszimmer auf ca. 10.000 € und
für die Sanitäranlagen auf ca. 3.000 Euro.

Dazu kommt noch die Inneneinrichtung des Kinder- und Küchenhauses. Geplant ist auch eine vernünftige Brauch- und Trinkwasserversorgung. Diese Kosten müssen aber erst noch ermittelt werden. Größte Priorität haben im Moment die Häuser.

Zukunft für Kinder der Welt e. V. Einnahmen und Ausgaben in 2012

Einnahmen	Euro	Euro gesamt
Spenden	45.502,27	
Mitgliedsbeiträge	400,00	
Verkaufserlöse	1.598,00	
Zinseinnahmen	292,31	**47.792,58**
Ausgaben		
Projekte in Kambodscha und Burma	39.372,62	
Porto	286,30	
Broschüren	384,74	
Homepage	64,00	
Beiträge, Gebühren, Zinsen.	79,18	
Bürobedarf	35,99	**40.222,83**
Überschuss		**7.569,75**

Veranschlagtes Budget für Kinderheim des St. Francis Xavier's Konvent in Kalaw

Schuljahr 2013/14	Anzahl	Kyat/Jahr	Kyat/Monat
Essen	60 Personen		780.000
Hygiene/Reinigung			60.000
Strom, Wasser			50.000
Brennholz			60.000
Telefon			5.000
Löhne (5 Personen)	30.000/Person		150.000
Medinzinische Versorgung			20.000
Zusatzunterricht	6 Fächer		300.000
Instandhaltung		500.000	
Schulausstattung		1.500.000	
Summe		2.000.000	1.425.000
in Euro (Kurs Nov. 2013)	**1 € = 1.200 MMK**	**1.667**	**1.188**

Das Budget für das Kinderheim und die auswärtigen High-School-Schüler im Delta:

Das veranschlagte monatliche Budget für das Schuljahr 2013/14 beträgt +/- **1.100 Euro.**

Die Kosten für Schulausstattung belaufen sich **einmalig** auf 1.700 €

Die monatlichen Kosten reduzieren sich in den großen Ferien. Von März bis Mitte Mai sind die Kinder bei ihren Familien. Ausgenommen die Waisen und Halbwaisen und die SchülerInnen der 10. Klasse. Diese bereiten sich in den Ferien auf die Abschlussklasse (11.) der High School vor.

Das Budget für die Outdoor-Familien in Kambodscha beträgt mind. 500 Euro/Monat

Das Kinderheim St. Mary des St. Francis Xavier Convent im Dorf Mwe Hauk im Ayeyarwaddy Delta

Schwester Winnie, die das Kinderheim in Kalaw neun Jahre leitete, hat nun die Leitung eines Heimes im Deltagebiet übernommen. Also bin ich ins Delta gereist und war erschüttert über die große Armut dort.

Das Irrawaddy-Delta oder Ayeyarwady-Delta

liegt westlich von Rangun und war die Kornkammer Myanmars. Reis ist das wichtigste Brotgetreide in Myanmar. Fast 60 Prozent der gesamten Reisernte des Landes stammte aus der 4 Staaten, die im Irrawaddy Delta und um den Golf von Martaban liegen . Hier wütete der Zyklon Nargis Anfang Mai 2008 am schlimmsten. Zwischen 150.000 und 200.000 Menschen starben damals direkt oder an den Folgen von Nargis. Gravierend waren auch die Schäden für die Nahrungsmittelversorgung. Bis zu dieser Naturkatastrophe hatten die Reisbauern im Delta zwei Ernten pro Jahr. Eine Pflanzung erfolgte in der Trockenzeit (November bis Mai), die bewässert wurde; die zweite in der Regenzeit (Juni bis August). Eine ca. 4 m hohe Sturmflut, die auf den Zyklon folgte, überschwemmte etwa 1,75 Millionen Hektar Reisanbaugebiet mit Salzwasser. Reis hat eine gewisse Toleranz gegen Salz , aber hohe Salzkonzentrationen können die Pflanzendichte und Getreideproduktion beeinflussen . Die salzigsten Bereichen müssen entleert und mit frischem Wasser gespült werden, bevor sie neu gepflanzt werden. Entleeren ist schon eine große Herausforderung, aber da die Felder speziell entwickelt, um Regenwasser zu behalten, sind die allermeisten Felder immer noch versalzen.

Ich bin viele Stunden durch das Delta gefahren. Nirgendwo habe ich ein einigermaßen normales Haus gesehen, nur armselige Hütten. Auch nach fünf Regenzeiten ist der Boden immer noch versalzen. Daher waren auch nur selten Rinder auf den Äckern zu sehen. Der Mangel an Süßwasser ist ein großes Problem für Mensch und Vieh. Das Dorf Mwe Hauk liegt auf einer kleinen Anhöhe. Deshalb wurde es von der Flut verschont. Doch der Sturm zerstörte die meisten Häuser. Auch das Dach der Kirche und des Schwesternhauses wurde davongeweht.

Das Kinderhaus war schon vor dem Zyklon in einem schlechten Zustand. Danach war nicht mehr viel übrig.

Seitdem wohnen die Mädchen in einer einfachen Bambushütte und die Buben in der Holzhütte des Pfarrers. Küche und Essraum sind in einer maroden Bambushütte; die Toiletten und der Waschplatz sind schlichtweg ein Desaster. Das Schwesternhaus ist einfachst ausgestattet und – wie alle Gebäude auf dem Gelände – sehr renovierungsbedürftig. Der Schimmel ist in den Tropen ein ständiger Begleiter, aber kein gesunder.

Auf dem Gelände gibt es noch einen Dorfkindergarten und ein kleines Steinhaus, das eigentlich eine Erste-Hilfe-Station für das Dorf sein soll. Doch gibt es keinerlei medizinische Ausstattung – nicht einmal Verbandsmaterial – geschweige denn Personal. Das Gehalt für eine Krankenschwester kann sich das Dorf nicht leisten. Daher müssen die Menschen für jegliche medizinische Hilfe stundenlang mit dem Bus nach Myaungmya, der nächsten Kleinstadt, fahren.

Zukunft für Kinder der Welt e. V. hat beschlossen, das Kinderheim im Delta aufzubauen – stabil, mit einer hygienischen Sanitäranlage und einem festem Küchenhaus, mit einer gut ausgestatteten

Küche und einem Esszimmer. Das Esszimmer dient auch als Gemeinschaftsraum: zum Lernen, Spielen, Zusammensein. Im April konnte Schwester Winnie mit dem Bau des Kinderhauses beginnen. Ende Mai erfolgte die regenzeitbedingte Zwangspause.

Im November wurde mit dem Bau der Sanitäranlage und des Küchenhauses begonnen. Nun ist eine Großbaustelle auf dem Kirchenareal – aber keiner fühlt sich beeinträchtigt und das ganze Dorf freut sich mit den Kindern und den Schwestern auf die neuen Gebäude.

Vielleicht findet sich auch irgendwann ein Sponsor, der das Gehalt einer Krankenschwester finanziert. Dann könnte die Erste-Hilfe-Station wieder in Betrieb gehen. Bei meinem Besuch im Januar darf ich darin wohnen es sei denn ...

Das Schuljahr beginnt in Myanmar im Juni und endet meist Ende Februar. Alle Schüler, von der ersten bis zur zehnten Klasse, haben zum Ende des Schuljahres Abschlussprüfungen. Im März sind die Abschlussprüfungen der High-School-Absolventen (11. Klasse). Englischunterricht gibt es bereits an der ersten Klasse. Doch die Lehrer sind nicht gerade gut ausgebildet und können sich meist selbst nicht auf Englisch verständigen. Vor allem fehlt die Sprechpraxis. Mit den Touristen wird sich das ändern. Doch nicht im Delta, das ist keine Touristengegend. Es gibt in den Dörfern auch keine Hotels und man braucht eine behördliche Genehmigung um das Delta zu bereisen. Also werde ich bei meinem Aufenthalt in dem Kinderheim mein Bestes in Sachen Sprechpraxis geben. Mal schauen, was da rauskommt, da ich doch gar kein Burmesisch spreche. Aber der Pfarrer spricht einigermaßen Englisch und wird bestimmt übersetzen, wenn er Zeit hat. Schwester Winnie spricht nur ganz wenig Englisch, doch wir beide beherrschen die nonverbale Verständigung sehr gut. Es gibt viel Arbeit für Schwester Winnie und mich, so dass ich dort bestimmt einige Wochen beschäftigt bin. Ich werde danach immer noch kein Burmesisch können (eine äußerst schwere Sprache), aber Schwester Winnie wird sicher besser Englisch sprechen.

Schwester Winnie hat ein gigantisch großes Herz und ein ungeheueres Organisationstalent. So hat sie zum neuen Schuljahr im Juni 2013 sage und schreibe 64 Kinder und Jugendliche aufgenommen. Mich hat fast der Schlag getroffen, denn die laufenden Einnahmen können keine zwei Kinderheime finanzieren. Aber irgendwie ist es auch früher immer gegangen – in Drahtseilakten

in Sachen Projekt-Finanzierung bin ich inzwischen geübt. Zum Glück haben wir eine Rücklage für die Neubauten. Von den 64 Kindern und Jugendlichen besuchen 22 Jugendliche die High-School. Da es im Dorf Mwe Hauk nur eine Grund- und Mittelschule gibt, sind diese Jugendliche in anderen Orten in Familien oder Heimen untergebracht. Die Unterbringung wird über Schwester Winnie finanziert. Daher kommen wir für insgesamt 64 Kinder und Jugendliche auf.

Hier noch einige Impressionen von dem Kinderheim, seinen Bewohnern und dem Delta:

Das Kinderheim in Kalaw

beherbergt 50 fröhliche Kinder, drei Schwestern des St. Francis Xavier Convent und fünf Mitarbeiterinnen. Die Schwestern und die Betreuerinnen kümmern sich rührend um alle Kinder. Die Kinder haben – wie in jeder Familie – auch ihre häuslichen Pflichten zu erfüllen, aber ausreichend Zeit sich am Spielplatz auszutoben. Das Essen ist sehr gut und reichlich. Jede Anregung wird positiv aufgenommen und auch umgesetzt. Die Abrechnungen und die Buchhaltung waren korrekt.

Kein Euro bzw. Kyat ist verschwendet oder missbräuchlich eingesetzt worden. Es ist sogar weniger Geld verbraucht worden, als ursprünglich veranschlagt wurde. **Bauliche Maßnahmen:** 2012 wurden die alten Toiletten generalsaniert und ein Duschhaus gebaut. Da aber vier Toiletten für 50 Kinder nicht genug sind, wurden noch vier Toiletten gebaut. Der neue Toilettentrakt wurde im Dezember fertig.

Im Januar folgte aber der Highlight für die Kinder: der Spielplatz. Schaukeln, Rutsche, Wippe und das Klettergerüst waren in der Freizeit stets voll belegt. Da das Gelände sehr abschüssig ist, wurde ein großes Fundament errichtet, worauf die Spielgeräte gestellt wurden. Das Fundament ist groß genug, dass darauf auch noch Ball gespielt werden kann. So sind die Spielgeräte auch in der Regenzeit voll einsatzfähig und versinken nicht im Schlamm.

Im Haus sind die Wände schon wieder etwas renovierungsbedürftig – kein Wunder bei so vielen Kindern. Der Ess- und Aufenthaltsraum der jüngeren Kinder sah nicht mehr sehr freundlich aus, da die dunklen Holzwände vor zwei Jahren mit Dispersionsfarbe gestrichen wurden, die nun überall abblätterte. Doch ein kleiner Hinweis genügte und schon kratzten die Betreuerinnen und auch die Schwestern die alte Farbe ab und lackierten die Holzwände in einem freundlichen Hellblau.

Die Zusammenarbeit mit den Schwestern war sehr gut und ich wurde nahtlos in die große Kinderheimfamilie aufgenommen. Die Kinder bekamen jeden Tag drei schmack- und nahrhafte Mahlzeiten und waren sichtlich glücklich. Mit einem Bauern vereinbarte ich zwei Milchlieferungen pro Woche und Frau Le Le Wah lieferte das delikate Brot ebenfalls zweimal in der Woche. Milch und Brot waren das absolute Lieblingsfrühstück der Kinder. Das gute Essen und die warmen

Betten wirkte sich auch positiv auf die schulischen Leistungen aus: Die Schwestern zeigten mir stolz die vielen Auszeichnungen der Schule. Ein Freund von mir ist Zahnarzt und er reist fast jedes Jahr nach Myanmar. Hier versorgt er viele Kinder in diversen Kinderheimen und Schulen mit Zahnbürsten und erklärt ausführlich die Zahnpflege. Da er zur gleichen Zeit wie ich in Kalaw

war, lud ich ihn in das Kinderheim ein. Dort gab er seinen „Zahnputzkurs“ bei dem die Kinder, Betreuerinnen und Schwestern eine Menge Spaß hatten. Am Ende bekamen alle Bewohner eine Zahnbürste und die Schwestern zusätzlich einen Packen Ersatzzahnbürsten und Zahnpasta.

Es sind noch einige Besucher aus Deutschland gekommen, die allesamt von dem Projekt begeistert waren. Vergessen darf ich auf keinen Fall meine burmesische Freundin Ruby, die mir 2011 das Kinderheim vorstellte. Seitdem hilft sie unermüdlich, organisiert alles was gebraucht wird und verwaltet das Geld. Außerdem steht sie mir und allen Besuchern als Dolmetscherin zur Verfügung. Sie arbeitet unentgeltlich und freut sich jeden Tag, dass mit ihrer Hilfe ein kleines Paradies für die Kinder entstanden ist. Ruby, we thank you so much! **Hier ein Foto von Ruby mit der Bäckerin Le Le Wah**

Die kleine Me Ma

Vor zwei Jahren haben wir einer Großfamilie vom Stamm der Palaung geholfen, deren Haus abgebrannt war. Sie sind nach dem Brand in dem Dorf Da Pin Gone untergekommen und wir haben dann das Geld für ein kleines Grundstück und ein einfaches Haus gegeben. Das Baby hatte leider eine schlimme Hasenscharte.

Das deutsche Hilfswerk „Interplast“ kommt jedes Jahr nach Myanmar und operiert u. a. Lippen- und Gaumenspalten. Am 27.01. erhielt ich die E-Mail mit der OP-Zusage im General Hospital in Rangun. Sogleich machte ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Begleitperson für Mutter und Kind. Dies war nötig, weil die Familie kein Burmesisch spricht und auch noch nie in Rangun war. Bereits zwei Tage später hat sich schon die Begleiterin gefunden. Wir haben uns dann alle mit dem Vater des Kindes getroffen und der war natürlich total glücklich, dass sie operiert werden soll.

im Februar 2011

im Januar 2013

Am 20. Februar kam Me Ma ins Krankenhaus und am 21. wurde sie erfolgreich und komplikationslos operiert. Sie blieb noch ein paar Tage im Krankenhaus und ich konnte sie dann am 27. Februar wiedersehen. Ich traf ein hübsches kleines Mädchen in den Armen ihres überglücklichen Vaters vor. Zur Nachsorge mussten sie noch zweimal die lange Reise nach Rangun antreten, aber jetzt ist alles gut.

am 27. Februar 2013

am 25. März 2013 vor der 2. Nachsorgeuntersuchung

Die Outdoor-Familien in Kambodscha

Mein erster Weg führte von München nach Kambodscha. In Siem Reap holten mich gleich zwei Familien vom Flughafen ab, eine wunderschöne Überraschung! Wir gingen in ein typisches kambodschanisches Lokal, wo man keine Touristen findet. Das Essen war hervorragend und wir haben viel erzählt und gelacht. Die nächsten Tage habe ich alle Familien besucht. Zum Glück ging es fast allen Großen und Kleinen gut. Die Kinder wachsen und gedeihen und gehen zur Schule oder studieren. Die Schulergebnisse waren durchweg besser als im Vorjahr. Socheata durfte ja letztes Jahr auf Grund ihrer guten Schulleistungen und Englischkenntnisse zu mir nach Deutschland kommen - und das schien die anderen Kinder und Jugendlichen beflügelt zu haben.

Insgesamt wurden zu der Zeit 26 Kinder und Jugendliche im Alter von 1 bis 22 Jahren gefördert. Davon besuchten 22 die Schule, ein Mädchen studierte, zwei waren/sind im Babyalter und ein Junge war schwerstbehindert. Dieser Junge lebte bei seiner Großmutter, da seine Mutter bereits vor vielen Jahren an Aids starb. Die Großmutter kümmerte sich rührend um den Jungen. Am 20. Juni 2013 wurde er von seinen Leiden erlöst. Die ganze Familie war sehr traurig.

Familie Em geht es gut. Allerdings leidet der Vater immer noch unter seinen großen Rückenproblemen. Ohne Ausbildung und als Analphabet arbeitet er meist am Bau. Der Lohn liegt zwischen 3 und 5 USD, er findet aber höchstens an 15 Tagen im Monat Arbeit. Leider hat die älteste Tochter Vanna in diesem Jahr die Schule abgebrochen und zu arbeiten begonnen. Doch sie verdient nicht viel, kaum mehr, als sie von uns für den Schulbesuch bekommen hat. Aber nicht allen gefällt die Schule - das passiert überall auf der Welt.

Familie Sem Lem geht es im Allgemeinen gut. Frau Sem Lem sah allerdings etwas erschöpft aus, kein Wunder,denn sie ist seit vielen Jahren an HIV erkrankt und muss sich neben ihren Kindern (Saya, Sayhan und Linda) auch noch um ihre beiden Enkelkinder kümmern. Aus dem Kind Linda ist inzwischen ein hübscher Teenager geworden, der sich über die Geschenke seiner Patin wie ein Kind freut.

Frau Tit Chhoeurn und ihre Kinder sind immer noch sehr glücklich darüber, dass sie in den Angkorpark umgezogen sind. Auf dem großen Grundstück baut Frau Tit Chhoeurn Gemüse für Familie und Verkauf an. Mehrere Hühnerfamilien fühlen sich dort augenscheinlich auch sehr wohl. Außerdem hütet sie noch ein bis zwei Kinder von Nachbarn und hat so einen regelmäßigen Zuverdienst. Die älteste Tochter Litha hat dieses Jahr ihren High School-Abschluss gemacht und studiert seit

Oktober wie Socheata – ihre beste Freundin – an der gleichen Uni Tourismus. Die Familie wohnt nur ein paar Schritte von Socheatas Familie entfernt. Die beiden Familien sind eng befreundet und helfen sich gegenseitig.

Mab, ihrem Mann Noeun, der Tochter Srey No und ihrem kleinen Sohn Lai Nat geht es soweit gut. Die Kinder sind leider immer wieder krank und das Geld reicht halt hinten und vorne nicht. Sie überlegen, ob sie die Kinder zu den Großeltern geben und nach Thailand zum Arbeiten gehen, weil sie hier nicht genug Arbeit finden. So habe ich die monatliche Unterstützung etwas angehoben, da die Mutter doch bei den Kindern bleiben soll. Der kleine Lai Nat wurde im Mai 2012 geboren, so dass ich ihn im Januar zum ersten Mal sah. Ein richtiger Wonneproppen, der höchst zufrieden und fröhlich in die Welt blickt. Srey No liebt ihren kleinen Bruder sehr und schleppt ihn gern mit sich rum.

Chen ist leider von uns gegangen. Ich habe schon in der letzten Broschüre berichtet, dass sie schwerstkrank war. Die Krankheit hat sie am 17. Januar besiegt. Ich besuchte sie bis dahin so oft wie möglich und war auch am Vortag ihres Todes bei ihr. An diesem Tag fiel sie (bald nach meiner Ankunft) ins Koma, aus dem sie nicht mehr erwachte.

Ihre Tochter Sophorn lebt jetzt im Kinderheim von Krousar Thmey in Siem Reap. Es gehört zu den besten Kinderheimen in Kambodscha. Ich kenne die Organisation seit 12 Jahren und habe lange mit ihr gut zusammengearbeitet. In der Schule ist Sophorn in die 2. Klasse zurückgestuft worden, da sie durch die Krankenhausaufenthalte der Mutter monatelang die Schule nicht besuchen konnte – sie musste ja ihre Mutter im Krankenhaus versorgen. Der Direktor des Kinderheimes schickt mir nun regelmäßig Berichte über Sophorn. Sowohl er als auch Socheata, die seit Januar die Outdoorfamilien betreut, schrieben mir, dass Sophorn in dem Kinderheim sehr glücklich ist und nun ihre Kindheit genießt. Die Kosten für den Aufenthalt im Kinderheim trägt ZKW.

Der jährliche Ausflug führte uns dieses Jahr an die West-Baray. Dies ist ein riesiger Wasserspeicher, der im 11. Jahrhundert angelegt wurde. Dort mieteten wir uns mit Planen überdachte und mit Matten ausgelegte Plätze, auf denen wir es uns gemütlich machten. Die Familien freuten sich über das fröhliche Wiedersehen und tauschten sich rege aus. Die Kinder sprangen sofort ins Wasser und waren nur kurz zum Mittagessen wieder raus zu locken. Das Mittagessen wurde früh Morgens von Familie Tit Chhoeurn und Van (Socheata) zubereitet und in großen Töpfen zusammen mit Pappgeschirr und Getränkekisten an den Strand gebracht. Es schmeckte köstlich!

Socheata

besuchte mich letztes Jahr hier in Dießen. Zurück in Kambodscha begann sie mit ihrem Universitätsstudium. Da sie vor den Toren der wunderbaren Tempel von Angkor lebt, bot sich der Fachbereich Tourismus an. Seit Mitte September 2012 nimmt sie Deutschunterricht bei den deutschen Weltwärts-Volontären der Volunteer Development School. Das ist zwar anstrengend, aber das junge Mädchen ist sehr ehrgeizig. Sie möchte später gerne als deutsch- und englischsprachige Fremdenführerin in Angkor arbeiten. Ihr Deutschlandbesuch war letzlich ausschlaggebend für das Erlernen unserer Sprache. Sie hat sich nämlich immer sehr gegrämt, wenn sie nicht verstanden hat, was ihre deutschen Freundinnen sich auf Deutsch erzählten.

Inzwischen hat sie sogar einen sehr guten Job gefunden, den sie neben ihrem Studium ausüben kann. Sie arbeitet an der Informationsstelle am Eingang zum Tempelpark. Dass sie diesen Job bekommen hat, ist auch ihrem Deutschlandbesuch und ihren (noch) bescheidenen Deutschkenntnissen zu verdanken. Ihren Verdienst gibt sie ihrer Mutter und ist sehr stolz, dass sie zu den sehr gestiegenen Haushaltskosten ihren Teil beitragen kann. Socheatas großer Bruder Veasna trägt auch zum Familieneinkommen bei: er arbeitet in seiner Freizeit in einem Hotel. Dank der langjährigen Unterstützung von Zukunft für Kinder der Welt e. V. konnten alle Kinder den nötigen (kostenpflichtigen) Zusatzunterricht besuchen und außerdem Englisch lernen. Die meisten Schulen bieten keinen Englischunterricht an.

Es ist ein wunderbares Gefühl, die Kinder so heranwachsen zu sehen. Socheatas Mutter ist ganz stolz auf ihre Kinder und ihre Kinder sind sehr stolz auf ihre Mutter. Diese hat immer darauf geachtet, dass ihre sechs Kinder gerne und erfolgreich in die Schule gehen. Sie weiß, wie viel es bedeutet, denn sie konnte nie eine Schule besuchen.

Ihre Hilfe für die Kinder in Myanmar und Kambodscha

Auch künftig wollen wir möglichst vielen Kindern eine gute Ausbildung geben und sie vor Missbrauch, Ausbeutung und Kinderarbeit schützen. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Spenden genau dort ankommen, wofür diese gedacht sind. Alle Arbeiten in Deutschland werden ehrenamtlich und unentgeltlich ausgeführt.

Für die kontinuierliche Finanzierung der Kinder suchen wir dringend **Paten**. Nur mit den regelmäßigen Einnahmen können wir die Anzahl der Kinder zum jeweiligen Schuljahr (Beginn Anfang Juni) kalkulieren. Mit nur **25 Euro monatlich** sichern Sie den Unterhalt für ein Kind.

Beteiligen Sie sich am Aufbau und Unterhalt der Projekte durch eine **Projektpatenschaft**. Mit **20 Euro monatlich** helfen Sie mit, notwendige Einrichtungen und die Erhaltung der Gebäude zu finanzieren.

Werden Sie **Fördermitglied** mit einem Beitrag Ihrer Wahl. Sie können Ihre Patenschaft oder Fördermitgliedschaft jederzeit kündigen. Und Sie können sich jederzeit über die Verwendung Ihrer Spende vor Ort informieren. Eine Reise nach Myanmar oder Kambodscha wird Ihnen unvergessen bleiben. *„Zukunft für Kinder der Welt e. V.“* hat **nicht** das **dzi-Spendensiegel**. Der jährliche Beitrag ist schlichtweg zu teuer. Dafür können mehrere Kinder ein ganzes Jahr finanziert werden. Aber *„Zukunft für Kinder der Welt e. V.“* erfüllt den dzi-Spendensiegel-Standard problemlos.

Konto: Sparkasse Landsberg-Diessen,
IBAN: DE 20 7005 2060 0000 6331 07 SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD

Bitte geben Sie Ihre Anschrift an und evtl. für welches Projekt die Spende sein soll. **Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.**

www.kinder-der-welt.org

Konto: Sparkasse Landsberg-Diessen,
IBAN: DE20 7005 2060 0000 6331 07 SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig - bitte geben Sie Ihre Anschrift an.

Literaturhinweis:

Thant Myint-U: Burma Der Fluss der verlorenen Fußspuren ISBN: 978-3-570-01101-0
Thabita Pech-Kranch: Überleben unter den Roten Khmer ISBN: 978-3-86582-868-2
Somaly Mam: Das Schweigen der Unschuld ISBN: 3-547-71108-0
Beat Richner: Hoffnung für die Kinder von Kantha Bopha ISBN 3-03823-047-2

Verantwortlich für
Inhalt: Monika Proksch
Gestaltung: Bianca Keidel
Fotos: Monika Proksch, NN